
Archäologie

Libellenrain 15
6002 Luzern
Telefon 041 228 65 95
Telefax 041 210 51 40
sekretariat.archaeologie@lu.ch
www.da.lu.ch

TAG DER DENKMALPFLEGE UND ARCHÄOLOGIE SURSEE

Medienorientierung 12. Mai 2015

Dokumentation

Römisches Gräberfeld Sursee

Vor gut zwei Jahren ist in Sursee das römische Gräberfeld beim Vierherrenplatz entdeckt worden, seit August 2014 wird es archäologisch untersucht. Bislang konnten über 60 Brand- und eine Körperbestattung geborgen und dokumentiert werden.

Eine römische Kleinstadt in Sursee

Die römische Besiedlung von Sursee ist seit dem 19. Jh. durch eine Vielzahl von Funden belegt. Grossangelegte Grabungen in den 1990er-Jahren in der Käppelimmatt ergaben, dass in Sursee einst eine römische Kleinstadt, ein sog. Vicus, bestanden hatte. Die Befunde deuten auf ein geschäftiges Handwerkerquartier mit Werkstätten und Geschäftslokalen. Hier wohnte eine eher einfache Bevölkerungsschicht, die von Handwerk und Verkauf lebte. Auf den ersten Blick könnte man also meinen, es handle sich um ein ärmliches Provinznest. Allerdings gab es seit dem 19. Jh. immer wieder vereinzelte Hinweise auch auf eine gehobene Bevölkerungsschicht, so z.B. Reste von massivem Mauerwerk und von Wandmalereien. Der Vicus Sursee war somit Wohnort und Lebensraum einer breiten Bevölkerungsschicht.

Das neuentdeckte Gräberfeld

Mit der Entdeckung des Gräberfeldes beim Vierherrenplatz konnte nun diese bessergestellte Bevölkerungsschicht konkreter gefasst werden. Die Brandgräber aus dem 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. sind mit äusserst qualitativ hochwertigen Beigaben ausgestattet. So finden sich neben zahlreichen Keramikbeigaben auch Glasperlen, Bronzefibeln, Haarnadeln, Münzen, Terrakottafiguren etc.

In einem ansonsten „gräberfreien“ Bereich kam im Herbst 2014 ganz überraschend die spätantike Körperbestattung eines Mannes zum Vorschein. Der Verstorbene war um 300 n. Chr. in seiner Tracht als Beamter oder Militärangehöriger bestattet worden. Typisches Merkmal dafür ist die sogenannte Zwiebelknopffibel, eine Gewandnadel, die an seiner linken Schulter einen Mantel zusammenhielt. Der 50 - 60 Jahre alte Mann hatte für seine Zeit ein hohes Alter erreicht.

Kontinuität in Sursee

Das Körpergrab liefert uns Informationen über eine Epoche, die von Unruhen und Unsicherheit geprägt war. Das römische Kaiserreich war in der Mitte des 3. Jh. n. Chr. durch innen- und aussenpolitische Probleme geschwächt und musste an seinen Grenzen erste grosse Verluste einstecken.

Die neu entdeckte Bestattung zeigt auf, dass der Vicus Sursee diese turbulente Zeit gut überstanden hat: Weder wurde der Vicus verlassen, noch verkam er zu einem Armennest. Der Herr vom Vierherrenplatz muss ein Mann von Rang gewesen sein, der für eine intakte römische Verwaltung in Sursee steht.

Und es ging ohne Unterbruch weiter: Im Frühmittelalter entstand am Rand des spätantiken Gräberfeldes im Bereich der heutigen Kirche St. Georg ein neues Gräberfeld, in welchem schliesslich um 600 ein erster Holzbau als Vorläufer der heutigen Pfarrkirche errichtet wurde. Das heutige Sursee knüpft damit nahtlos an seinen römischen Wurzeln an.

10'000 Jahre Siedlungsgeschichte

Unterhalb der römischen Gräber wurde eine frühmesolithische Schicht (ca. 8000 v. Chr.) entdeckt. Die zahlreichen Silexartefakte (Feuerstein) zeugen von einer Besiedlung des Gebiets bereits in frühester Zeit. Es ist davon auszugehen, dass wir es hier mit einem über längeren Zeitraum genutzten Lagerplatz zu tun haben. Sursee kann somit auf stolze 10'000 Jahre Siedlungsgeschichte zurückblicken.

Kurzinformation

Römischer Friedhof des 2. - 4. Jh. n. Chr. beim Vierherrenplatz

Der im Sommer 2013 neu entdeckte römische Friedhof in Sursee, Vierherrenplatz wird seit August 2014 archäologisch untersucht. Bislang konnten über 60 Brandgräber geborgen und dokumentiert werden. Die Grabbeigaben aus den zahlreichen Brand- und Urnengräbern weisen in das 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. Die äusserst qualitätsvollen Beigaben zeugen von einer wohlhabenden römischen Bevölkerungsschicht, die einst im Vicus Sursee gelebt hat. Als herausragende Entdeckung gilt ein spätantikes Körpergrab (4. Jh. n. Chr.), welches im Herbst freigelegt wurde. Die Bestattung bezeugt eine kontinuierliche Belegung des Friedhofs ab dem 2. bis ins 4. Jh. n. Chr.

Kontakt

Jürg Manser
Kantonsarchäologe
Tel. [041 228 53 07](tel:0412285307)
juerg.manser@lu.ch

Hermann Fetz
Ressortleiter provinzialrömische Archäologie
Tel. [041 228 53 06](tel:0412285306) / [079 334 47 58](tel:0793344758)
hermann.fetz@lu.ch

www.da.lu.ch

Bilder stehen zum Download bereit:

https://da.lu.ch/vermittlung/Tag_der_Denkmalpflege_und_Archaeologie